

schaft zu anderen, jedoch der ursprünglichen Stiftung einigermaßen verwandten Zwecken, nämlich nach dem Jahre 1748 und bis zum Jahre 1764 zu einem Knabenerziehungsinstitute (Leiter desselben war ein namhafter Pädagog der Brüdergemeinde, Lanyris; 1755 zählte der Katharinenhof 138 Knaben; das Verpfleggeld belief sich auf 50 Louisdor, ca. 750 Mk. jährlich), von 1765 bis 1802 zu einem Institute für Mädchen und einem Asyle für ältere ledige Frauenspersonen und von 1802 bis 1832 zu einem Erziehungs-Institute für Knaben vornehmeren Standes.

1832 bis 1838 stand der Katharinenhof leer. Am 6. August 1838 übernahm der Staat den Katharinenhof mit 3 ha 4 a Land und errichtete darin ein Landeswaisenhaus. 1852 erhielt die Anstalt die ausschließliche Bestimmung einer Erziehungs- und Besserungsanstalt für sittlich verwahrloste Knaben; in den Jahren 1872—1879 wurden die jetzigen Gebäude errichtet. Die Anstaltsökonomie wurde erweitert und umfaßt 22 ha Land.

1889 wurde diese Anstalt als solche aufgehoben und ihre Zöglinge in die Landesanstalt zu Bräunsdorf übergeführt. Leiter der Anstalt waren von 1838—1872 Karl Heinrich Nicolai, von 1872 bis 1889 Friedrich August Köhler.

Am 1. Mai 1889 wurde die am 3. August 1846 in Hubertusburg begründete Erziehungsanstalt für schwachsinige Knaben hierher verlegt. Die Anstalt hat den Zweck, schwachsinige Knaben zu erziehen und möglichst zur Erwerbsfähigkeit heranzubilden, nicht bildungsfähigen Knaben aber angemessene Pflege zu teil werden zu lassen. — Die Erfahrung, daß viele der Schwachsinigen nach ihrer Entlassung aus der Anstalt infolge ungeeigneter Behandlung durch ihre Umgebung zur freien Arbeit untauglich werden, führte im Jahre 1894 zum Ankaufe eines in der Nähe der Anstalt gelegenen Bauerngutes,

des jetzigen Koloniegutes, worin ältere Schwachsinige gepflegt und mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden. Dieses Gut, das ein Areal von 30,587 ha umfaßt, wurde aus den Mitteln der Unterstützungskasse für entlassene Zöglinge der Landesanstalten für schwachsinige Kinder erworben.

Gegenwärtig ist Leiter der Anstalt Herr Oberinspektor Emil Gustav Nischke, seit 1890. Ihm sind 5 Lehrer unterstellt, sowie 20 Pfleger, die in Hochweitzchen ausgebildet sind, und 14 Schwestern, die ihre Ausbildung in Hubertusburg erhalten haben. Anstaltsbezirksarzt ist Herr Dr. med. Metzger, während das Amt eines Anstaltsgeistlichen dem derzeitigen Pfarrer, P. Pachaly, übertragen ist.

Vorsteher der politischen Gemeinde ist Herr Gemeindevorstand Ernst Schröter, Bauunternehmer, Gemeindegeldälteste sind die Herren Privatmann Julius Hajchke, früher Großbauergutsbesitzer hier, und Gartenbesitzer Karl Ludwig; Ortsrichter Gu-



Landesanstalt zu Großenhennersdorf.

stava Zähne. Den Kirchenvorstand bilden zur Zeit die Herren:

Gemeindevorstand Ernst Schröter,  
Anstaltsoberinspektor Gustav Nischke,  
Privatmann Julius Hajchke,  
Ortsrichter Gustav Zähne,  
Gutsbesitzer Ernst Dutschke,  
Schneidermeister Hermann Schöne  
und der Pfarrer als Vorsitzender.

Als Vertreter der Ritterguts herrschaft waltet seines Amtes Herr Inspektor Hermann Träger.

Ist der Herr unser Gott seiner Gemeinde bis auf diesen Tag gnädig gewesen, so waren doch auch Donner und Blitz, sowie in jüngster Zeit Wasser- und Feuersgewalt wiederholt die Boten seines Zornes, wie seiner Größe und Majestät. Am 14. Juni